

von 500, einem Rathe der Alten und 5 Direktoren eingeführt (Direktorialregierung). Mit der Bende wurde Frieden geschlossen und die innere Ruhe war wiederhergestellt.

§. 61. Fortsetzung des Kriegs.

Die Franzosen waren im Felde sehr glücklich. Am Rhein und in den Niederlanden gewannen Pichegru und Hoche, Houchard und Jourdan mehrere Schlachten (1793). Im Anfange des Jahrs 1794 siegten zwar die Verbündeten in den Niederlanden und am Oberrhein; aber bald wandte sich das Glück und die Verbündeten mußten das linke Rheinufer räumen. Indes nahmen die Republikaner nicht nur die deutschen Länder auf dem linken Rheinufer, sondern verwandelten auch die Republik Holland nach Vertreibung des Erbstatthalters, des Prinzen von Oranien, in eine batavische Republik. Bei dem großen Waffenglück der Franzosen hätten die Verbündeten fest zusammen halten sollen; allein Preußen, des Krieges müde, schloß 1795 zu Basel Frieden und Hannover, Hessen-Cassel und Spanien folgten seinem Beispiele. England war siegreich zur See. Um die Rheinufer und Italien zu vertheidigen, setzte Oestreich den Krieg fort, und drängte die Franzosen über den Rhein zurück (1796). Im folgenden Jahre drangen Jourdan und Moreau bis nach Franken und Schwaben vor; aber der Erzherzog Karl gewann die Schlachten bei Neumark und Amberg, daß beide den Rückzug antreten mußten, welchen Moreau mit großer Geschicklichkeit ausführte. In Italien dagegen erlitten die Oestreicher unter dem alten General Wurmsfer große Verluste. Hier erfocht der 28jährige General Napoleon Bonaparte, geboren 1768 in Ajaccio auf Corsica, mehrere Siege, zwang den König von Sardinien einen Waffenstillstand zu erkaufen, ebenso die Herzoge von Parma und Modena, den Pabst und den König von Neapel und eroberte im Februar 1797 die wichtige Festung Mantua. Darauf nahm er Venedig weg und drang in Oestreich ein, obwohl sich ihm der Erzherzog Karl entgegen-